

die Orte zur Einigkeit aufgerufen habe. Eine ähnliche Haltung habe auch der [span.] Ambassador, Graf [Carlo] Casati, in einem in dieser Angelegenheit an sie ergangenen Schreiben eingenommen. Allgemein sei man der Ansicht, dass man die *"Tätlichkeiten undt wachten"* beiderseits einstellen und auch in der Wahl der Worte etwas vorsichtiger sein sollte.

Morgen werde nun das Haupttraktandum, [die Religionsstreitigkeiten in Wartau], in Angriff genommen. Die drei gestrigen Sessionen hätten zusammen neun Stunden gedauert; heute morgen habe man 7 Stunden getagt.

"Der Endthalt diser beylägen ist vohnn den H. vohnn Schweyz [Johann Rochus Abyberg und Jakob Weber] auch alhier Eröffnet worden undt stehendt solche widerumb Eingeschlossen Zue Erheben."

Man möge ihnen Bericht geben, ob Oberst [Graf Beat Jakob] Zurlauben [wegen der unsicheren Lage nach Hause gerufen und ob diesem] deshalb zugeschrieben werden solle.²

1) vgl. EA VI 2, 541 b

2) Man erwog damals, Zurlauben zum Landeshauptmann zu ernennen.

Kopie, von Beat Kaspar Zurlauben
AH 34, 60

1695 September 4., Baden

A

SCHREIBEN. [DER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT KASPAR ZURLAUBEN, JOHANN KASPAR EUSTER UND MARTIN SCHMID AN STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

Auf ihr Schreiben vom 2. ds. sei zu antworten, *"dass Unsere geschafft [Wartauer Handel] bis dahin Auff der Schneggen Post mit verwirten Underschiedlichen ohngleichen Discursen dahergehendt, In specie aber Enthaltet sich dissmahlen das haubtweesen Inn deme das der gegen Theil [Zürich und neugl. Glarus] Zwahr vohnn denn haubt Puncten des Generici der Judicatur undt Maioren [?] als Einer Vohnn 170 Jahren dahero Inn Disputat geschwebter undt Niemahlen Erörterter Sach abstrahiert, hergegen aber auff der behauptung des Wartauwer geschafft der befüegsamme undt Rechtsazens Auch Innsonderheit auff der reciprocation starkh Inhaerierdt, So das man ... nit Penetrieren*

mag, wie Es noch Einen schwing gewinnen möchte".

Beiliegend übersende man die [im letzten Brief erwähnte?] "*Sinceration*", [worin sich beide Parteien für eine friedliche Lösung des Konfliktes ausgesprochen hätten]. Schliesslich möchte man sie bitten, sich in Wort und Tat vorsichtig zu verhalten, jedoch alle Vorgänge mit wachsamem Auge zu verfolgen.

Kopie, von Beat Kaspar Zurlauben
AH 28, 61^r

29

1695 September 7., Baden

A

SCHREIBEN [DER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT KASPAR ZURLAUBEN, JOHANN KASPAR EUSTER UND MARTIN SCHMID AN STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

Auf ihr Express-Schreiben möchten sie ihnen antworten, dass der Montag und der Dienstag *"mit lauter sorgfeligem Proiectieren für die Berüewigung des gescheffts [Wartauer Handel] Zue gebracht worden"* sei. Die unbeteiligten neugl. Orte [BE, BS, SH, AR und Stadt St. Gallen] seien der Meinung, *"dass man die Einfüerung des religions Exercitij zu beiden theilen Eintweders auff gewisse Jahr suspendiren oder aber auff gewisse Anzahl der Haushaltungen für das Künftige Einrichten solte"*. Da aber *"hiermit die reciprocation Paritet undt underbruch Unser Einsezungs Rechten gesuecht wirdt"*, hätten die beteiligten kath. Orte [V kath. Orte und kath. GL] von diesem Vorschlag bald Abstand genommen. Heute seien sie von den unbeteiligten Orten [obige sowie FR, SO, AI und Abtei St. Gallen] erneut aufgefordert worden, zuzugestehen, dass man den [kath.] Gottesdienst in Wartau - *"Jnn ansehung [dass] solcher nit mehr begehrt werde"* - einstelle. Dies hätten sie, die an diesem Handel beteiligten Orte, *"Jnn Übermechtige reflection genommen"*. Doch bald darauf hätten die kath. Schiedorte zu berichten gewusst, dass Zürich *"auff dër Paritet undt reciprocation verharre undt dahero sich des Wartauischen gescheffts nit vil mehr achte, sonder dessen fohrtsezung Ehender wünschen thete, umb ... also baldt die reciprocation anderwehrts mit Einfüerung Eines Praedicanten Einzuefuren, undt vermitlest dessen uns solches Zue gedulden, oder daruber Ofen Krieg mit Jhnen anzuefangen,*